

# Levy nicht auf plakative Details reduzieren

**JEVER/CH** – Als etwas zu sehr vereinfacht haben die Künstler Jan Charzinski und Ariane Litmeyer einen Teil unserer Darstellung ihres Konzepts zu Fritz Levy empfunden. Sie möchten dem Artikel „Fritz Levy festen Platz in Jevers Alltag sichern“ vom Donnerstag hinzufügen, dass sich Levys vielschichtige Persönlichkeit keinesfalls auf die plakative Idee einer Ziegen-skulptur reduzieren lasse. Und auch die Umbenennung des Kirchplatzes lasse sich nicht isoliert im Konzept für „Aber wo ist Fritz?“ im Magazin „Frit-zine“ betrachten. Das werde weder der historischen Person Fritz Levy noch der Absicht gerecht, seine Präsenz in Jever mit künstlerischen Mitteln zu stärken. Was Charzinski und Litmeyer anstoßen wollen, ist nach eigenem Bekunden ein breiter Dialog in der Bevölkerung über Levy – wobei dessen anekdotische Präsenz nur einen Teil seines Wirkens abbilde. Fritz Levy habe vor allem ernsthafte Positionen vertreten. Seine Ziege und die Umbenennung des Kirchplatzes seien lediglich als zwei Anregungen unter vielen zu verstehen.